

**Fachausschusssitzung „Integration, Kultur, Arbeit und Wirtschaft“ des
Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 24.02.2016**

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West

XI/01/2016

Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesend sind:

Herr Aftab Chand	SPD	Herr Dieter Steinfeld	Bd. 90/Grüne
Herr Hannes Grosch	SPD	Herr Muhammet Tokmak	SPD
Herr Stefan Heins	Die Linke.	Frau Barbara Wulff	SPD
Herr Norbert Holzapfel (Vertr.)	CDU		

Für das Jugendparlament anwesend:

Herr Senihad Sator SPD

An der Teilnahme sind verhindert:

Herr Mehmet Genç CDU
Frau Kristina Michaela Kruse FDP
Frau Gisela Roos BIW

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Uwe Schwartz Landesamt für Denkmalpflege
Frau Beate Michalski Projektkoordinatorin / BSAG
Herr Uwe Wagschal BSAG
Herr Ali Eliş Zentrum für Migranten und interkulturelle Studien (ZIS)
Frau Uta Fennekohl-Pacaci ZIS

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/15 v. 18.11.2015

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

TOP 3: Zukunft der Wagenhalle des Straßenbahn-Depots Gröpelingen

dazu: Uwe Schwartz / Landesamt für Denkmalpflege
Frau Beate Michalski und Herr Uwe Wagschal / beide BSAG

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Mögliche Verlegung des Denkmals „Zur Schicht“ an den Ohlenhofplatz

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/15 v. 18.11.2015

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Die Grünenfraktion beklagt, dass in der angesetzten Tagesordnung dem Themenkomplex der Arbeitsmarktentwicklung und entsprechenden Förderungsmaßnahmen durch das örtliche jobcenter nicht Rechnung getragen worden sei und fordert die zeitnahe Thematisierung unter Beteiligung der jobcenter-Leitung für den Bremer Westen ein.

Dem Vorwurf wird unter Hinweis auf die Befassung mit diesem Themenkreis auf der zurückliegenden Sitzung und der gleichmäßigen Berücksichtigung der unterschiedlichen Ressortbereiche, die der FA abzudecken hat, begegnet.

In diesem Sinne kommt die Behandlung arbeitsmarktpolitischer Fragen auf einer der kommenden Sitzungen wieder in Betracht.

Im Übrigen wird die vorgeschlagene Tagesordnung nach Ergänzung des nachfolgenden TOP genehmigt:

TOP 4: Integrationskurse des Zentrums für Migranten und interkulturelle Studien

dazu: Herr Ali Eliş und Frau Uta Fennekohl-Pacaci / beide ZIS

Die übrigen TOPE verschieben sich jeweils um eine Ziffer.

TOP 3: Zukunft der Wagenhalle des Straßenbahn-Depots Gröpelingen

Herr Schwartz, Kunsthistoriker beim Landesamt für Denkmalpflege, führt aus denkmalpflegerischer Sicht aus, dass ein entsprechender förmlicher Prüfauftrag vor zwei Jahren zum Ergebnis gehabt habe, die Schutzwürdigkeit des gesamten Depot-Gebäudeensembles (sog. „Mannschaftshaus“ und die Wagenhalle) und deren Aufnahme in die denkmaltopografische Liste zu negieren.

Das Ergebnis dieser Expertise aufgrund von Veränderungen am ursprünglichen baulichen Zustand in den 1950er-Jahren, ferner mit dem Abbruch der einstmals bestehenden Fahrgastanlage an der Gröpelinger Heerstraße (und deren späterer Verlagerung an die Stapelfeldstr. in den 1970er-Jahren) begründet.

Es kommt hinzu, dass die Einfahrtstore der Wagenhalle aufgrund der Bahnbreiten gegenüber dem ursprünglichen Baukörper eine massive Veränderung erfahren haben, so dass sich aus denkmalpflegerischer Sicht ein Wunsch auf Erhalt lediglich auf einzelne verbliebene Bauelemente dieses Gebäudes, namentlich die Fensterfront zur Gröpelinger Heerstr. hin, erstrecken würde.

Aus Sicht der bsag stehen Fahrgast- und Arbeitsplatzbelange bei einer Entscheidung für oder gegen den Erhalt der Wagenhalle im Vordergrund. Im Sinne einer für die BürgerInnen attraktiveren Umgestaltung des Depotareals steht die Idee im Raum, i.S. der ursprünglichen Gestaltung, die Fahrgastanlage von der Stapelfeldstraße an die Gröpelinger Heerstraße zurückzuverlegen. Dies ermöglicht kürzere Umsteigewege und sei, gerade in den Abend- und Nachtstunden mit Sicherheitsgewinnen verbunden. Zudem deckt sich das Vorhaben mit der „Hot-Spot“-Konzeption „Drehscheibe“ des Integrierten Entwicklungskonzeptes.

Im Gegenzug käme eine Verlagerung der Werkstatt, u.a. auch aus Lärmschutzgründen, an die Stapelfeldstr. in Betracht.

Es kommt aus Sicht der bsag die Zielstellung des VEP hinzu, die Straßenbahntrasse perspektivisch nach Oslebshausen zu verlängern. Dies ginge unweigerlich mit infrastrukturellen Anpassungen einher, die den Erhalt der Wagenhalle in der bestehenden Form zusätzlich fraglich erscheinen ließen.

Ein gravierendes Argument gegen den Erhalt der alten Wagenhalle ergibt sich aber insbesondere in der notwendigen Beschaffung neuer Straßenbahntriebwagen, die sich durch eine Breite von 2,65 m auszeichnen.

Der Fachausschuss nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

TOP 4: Integrationskurse des Zentrums für Migranten und interkulturelle Studien

Frau Fennekohl-Pacaci und Herr Eliş stellen die Aktivitäten des ZIS auf dem Gebiet der Integrationskurse vor.

Das Bildungszentrum an der Cuxhavener Str. wird von ca. 30 Nationalitäten aufgesucht, die sich auf 18 Kursgruppen, verteilen. Daneben konzentrieren sich Einzelprojekte auf die sprachliche Integration bulgarischstämmiger Menschen.

Die Kurse werden entsprechend eines bundeseinheitlichen Rahmencurriculums erteilt. Teilnehmern steht die Möglichkeit offen, nach dem Besuch eines 600 Stunden umfassenden Kurses und einer schriftlichen sowie mündlichen Prüfung Abschlüsse bis zum Sprachniveau B1 zu erlangen.

Ein Zuständigkeitsaufteilung zwischen der Ausländerbehörde und dem jobcenter sorgt für eine angemessene Aufteilung zwischen den Prinzipien des „Förderns und Forderns“, um den Durchhaltewillen der beschulten Personen im Sinne einer gelingenden Integration zu fördern. Gestützt auf dieses Konzept werden ca. 300 Menschen jährlich zum Abschluss geführt.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Mögliche Verlegung des Denkmals „Zur Schicht“ an den Ohlenhofplatz:

Die Idee einer Verlegung des Denkmals an den neu zu gestaltenden Ohlenhofplatz, angeregt von einem früheren Mitglied des Beirates und im IEK-Begleitgremium besprochen, stößt im Fachausschuss auf geteiltes Echo.

Während die Befürworter einer solchen Maßnahme darin eine deutliche Aufwertung dieses für die weitere Stadtteilentwicklung zentralen Platzes erkennen würden, heben die Gegner in einem eindringlichen Plädoyer die Historizität des Standortes an der Dockstr. hervor (Anlage), der sich auf das Engste mit dem Schicksal der AG Weser-Werft verbindet und erinnern an die Zusage des Senators für Umwelt, Mittel in sechsstelliger Höhe zur Umgestaltung dieses Areals bereitzustellen.

Eine Entscheidung in dieser Sache wird daher zurückgestellt.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

Gem. marktrechtlicher Festsetzung findet die Gröpelinger Kirmes auf dem Parkplatz am Pastorenweg v. 08.03.-13.03.2016 statt.

Vorsitz/Protokollant:

FA-Sprecher „Arbeit und Integration“

Ingo Wilhelms

Stephan Heins

mögliche Verlegung des Werftarbeiterdenkmals von der Lindenhofstraße

Bremen, den 21.02.16

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Mittwoch, den 24. Feb., 18:30 Uhr im Ortsamt, Waller Heerstraße, steht auf der Tagesordnung des Gröpelinger Fachausschusses für Arbeit, Wirtschaft, Kultur und Integration nach der Frage der Zukunft der Wagenhalle des Staßenbahndepots die Frage der möglichen Verlegung des Werftarbeiterdenkmals von der Lindenhofstraße zur Haltestelle Beim Ohlenhof.

So geschichtsvergessen kann doch kaum Jemand sein, dass er/sie nicht sieht, dass der Standort historisch besetzt ist. Als die Schließung der Traditionswerft AG Weser September 1983 klar wurde, die Besetzung zu Ende ging, war die Lindenhofstraße schwarz geflaggt (rot wäre besser gewesen). Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung legten die Kollegen der Werft vor dem Denkmal des letzten Werftarbeiters die Stahltafel ein „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren!“ Waldemar Ottos Denkmal vom Sommer 1983 ist eine Ehrung dieser Werftarbeiter. Der Ort ist bewusst gewählt, gegenüber Sielers Ballhaus, nach der Befreiung vom Faschismus für zehn Jahre als Robert-Stamm-Haus kommunistisches Zentrum. In der Lindenhofstraße hatten sich 1918/19 Abwehrkämpfe der Werftarbeiterschaft gegen den sog. Meyer-Putsch und das Einrücken der Freikorps abgespielt.

Eine Verlegung des Denkmals verbessert nicht die Sichtbarkeit. Im Gegenteil, die Gefahr besteht, dass es für lange Zeit aus dem Blick der Öffentlichkeit verschwindet und vielleicht nach Jahren mit Glück irgendwo eingestaubt wieder aufgefunden wird. Die Gestaltung des Ohlenhofplatzes ist bei weitem noch nicht klar. Mit dem Verschwinden von Denkmalen aus der Öffentlichkeit haben wir in den vergangenen Jahren leider immer wieder böse Erfahrungen machen müssen. Bitte helft mit, dass Gröpelingen nicht Vorreiter einer Entsorgung der Geschichte der Arbeiterbewegung wird.

Mit freundlichen Grüßen
für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein

Fraktionssprecher

